

Schriftenreihe: Kompetenzzentrum Frau und Auto
Doris Kortus-Schultes (Hrsg.)

kompetenz
zentrum
frau
und
auto

Band 1: Weibliche Auto-Kultur:
Rückblick, Einblick und Ausblick

Bild- und fotogestützte Ergebnisse einer qualitativen Studie



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

1. Aufl. - Göttingen : Cuvillier, 2008

ISBN 978-3-86727-656-6

Impressum

Projektleitung, Konzeption, wissenschaftliche Betreuung und Text:

Prof. Dr. Doris Kortus-Schultes

Leiterin des Kompetenzzentrums Frau und Auto

Forschungskoordination:

Dipl.-Kff. (FH) Birgit Lankes

Kontakt:

Kompetenzzentrum Frau und Auto

Hochschule Niederrhein - Niederrhein University of Applied Sciences

Fachbereich Wirtschaftswissenschaften

Webschulstr. 41 - 43

D-41065 Mönchengladbach

Fon: +49 (0) 2161 / 186-6327 und -6332

Fax: +49 (0) 2161 / 186-6313

Email: Kortus-Schultes@hs-niederrhein.de

Birgit.Lankes@hs-niederrhein.de

Internet: <http://www.frau-und-auto.hsnr.de>

Design:

Dipl.-Des.-Ing. Marina Boeckh

Fon: +49 (0) 177 / 2354609

Email: M.Boeckh@web.de

Datenzusammenstellung:

Timo Wystrach

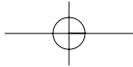
Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung der Verlage unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Daten und Fakten dieses Werkes wurden mit äußerster Sorgfalt recherchiert und geprüft.



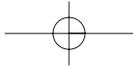
Schriftenreihe Kompetenzzentrum Frau und Auto

Band 1
Weibliche Auto-Kultur: Rückblick, Einblick und Ausblick
Bild- und fotogestützte Ergebnisse einer qualitativen Studie



Inhaltsverzeichnis

Zur Erhebung	5
Rückblick	6
Einblick	14
Ausblick	21
Danksagung	26
Die Interview-Teams	27



Zur Erhebung

Im Oktober und November 2007 wurden in einer qualitativen Erhebung insgesamt 81 Frauen aller Alters- und Berufsklassen befragt nach:

- ihrem ersten Auto, das sie fuhren,
- nach ihrem derzeit gefahrenen Wagen
- sowie ihrem Traumauto.

Zur Moderation der Einzel-Interviews wurde ein standardisierter Moderations-Leitfaden eingesetzt.

Die Durchführung der Interviews erfolgte durch Studierende im Marketingseminar der Hochschule Niederrhein, Fachbereich Wirtschaftswissenschaften.

Sie führten die Erhebung als Projektarbeit im Kompetenzzentrum Frau und Auto durch.

Die Namen und Fotos der Interviewer in der vorliegenden Studie finden Sie auf Seite 27 dieser Broschüre.

Rückblick Frauen zeigen: „Das war mein erstes Auto“



Rückblick Frauen zeigen: „Das war mein erstes Auto“

Unter der Assoziation ‚Rückblick‘ wurden die Interviewpartnerinnen gefragt, wie sie Auto fahren gelernt hatten, wer sie dabei ggf. besonders unterstützte und welches Automodell sie unmittelbar nach der Führerscheinprüfung fuhren.

Wie haben Sie Auto fahren gelernt?

Die interviewten Frauen der Geburtsjahrgänge 1935-1955 haben überwiegend in Fahrschulen Auto fahren gelernt. Nur einige wenige geben an, dass sie mit der Hilfe ihres Vaters auch ‚abseits der Straße‘ ihre Kenntnisse und Fertigkeiten verbessert hätten. Erst ab Jahrgang 1956 nennen die Frauen neben der Fahrschule auch Verkehrsübungsplätze als Orte erster Fahrversuche und ggf. den Erwerb des Führerscheins im Ausland. Der ‚Freund‘ als Assistent erster Fahrübungen taucht erst in noch jüngeren Geburtsjahrgängen auf. Die Mutter oder eine weibliche Verwandte als Helferin bei den ersten Auto-Fahrversuchen sind Ausnahmen.

Gut ein Drittel aller befragten Frauen gibt an, dass der Vater sie ermutigte Auto fahren zu lernen, während 64 % dies verneinen. Eine fast identisch hohe Quote in der Ermutigung der Töchter, den Führerschein zu machen, nehmen die Mütter ein: Knapp 34 % der Befragten geben an, dass die Mutter sie ermutigte Auto fahren zu lernen. Während jedoch die Mütter ihre Töchter überwiegend in dem Beschluss an sich bestärken und motivieren, zeigen Väter ihre Unterstützung ungleich häufiger darin, dass sie mit der Tochter tatsächlich das Fahren üben.

Fast alle befragten Frauen (94 %) geben an, dass es für sie wichtig war, den Führerschein zu besitzen. Von diesen Frauen verweist wiederum die Hälfte darauf, dass die Unabhängigkeit, die Freiheit sowie die Tatsache, nicht auf andere angewiesen zu sein, für sie die

Rückblick Frauen zeigen: „Das war mein erstes Auto“

Triebfedern des Führerscheinerwerbs waren. Ein knappes Drittel der Befragten nennt ganz allgemein ‚Mobilität‘ als Vorteil aus dem Führerscheinbesitz. Erst ab dem Geburtsjahrgang 1966 verweisen die Frauen auf ‚berufliche Gründe‘ für ihren Einstieg in die individuelle automobiler Beweglichkeit. In noch jüngeren Jahrgängen wird sogar ‚Gruppenzwang‘ als Motiv für den Führerscheinerwerb angeführt: „Mit 18 Jahren muss man den Führerschein machen.“ Nur eine Minderheit nennt die Tatsache, dass sie auf dem Land wohnen als entscheidendes Motiv für ihren Führerscheinwerb.

Gut die Hälfte der befragten Frauen war 18 Jahre alt, als sie den Führerschein machte. So überrascht auch nicht, dass aufsummiert die überwiegende Mehrheit der interviewten Frauen (86 %) ihren Führerschein im Alter zwischen 17 und 21 Jahren erworben hat.

Welches Auto fuhren Sie nach der Führerscheinprüfung?

Etwa jede dritte der befragten Frauen fuhr unmittelbar nach der Führerscheinprüfung entweder einen VW (31,6 %) oder einen Opel (30,4 %). Ford erringt in dieser Kategorie knapp 9 % und Renault fast 8 %.

Fast die Hälfte der befragten Frauen war zwischen 17 und 20 Jahren alt als sie ihr erstes Auto kaufte, gut ein Viertel wiederum zwischen 21 und 24 Jahre alt und weitere 13 % kauften ihr erstes Auto im Alter zwischen 25 und 28 Jahren.

Als Anlass für den ersten Autokauf nennen knapp 42 % der Frauen ‚Mobilität‘, jede 5. Frau führt ‚Lifestyle‘ an und etwa 15 % der befragten Frauen geben ‚Unabhängigkeit‘ an.

Rückblick Frauen zeigen: „Das war mein erstes Auto“

Die Auto-Modelle, die die befragten Frauen als erste selbst gekaufte Autos fuhren, verteilen sich nach Hitliste wie folgt: VW (35 %), Opel (16 %), Ford (12 %), Fiat (10 %), Renault (6 %) usw..

31 der befragten Frauen haben Fotos von sich und ihrem ersten Wagen und erlaubten den Interviewern einen Blick in ihre Fotoalben (siehe Seiten 6 und 11 bis 13).

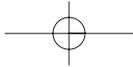
Mehr als jede dritte Frau gibt an, dass ihr Vater sie bei ihrem ersten Autokauf beraten oder unterstützt hat. Jede 5. Frau nennt wiederum den Freund oder den Ehemann in dieser Funktion; gut 13 % verweisen auf einen sonstigen männlichen Verwandten. Jede 10. Befragte nennt ‚die Eltern‘ in dieser Rolle.

In der Finanzierung des ersten eigenen Autos konnten 44 % der befragten Frauen auf Unterstützer zurückgreifen. In gut 45 % der Fälle werden in dieser Funktion die Eltern genannt, in knapp 23 % die Mutter und in knapp 13 % der Partner oder Ehemann.

Als positive Erinnerungen an das erste eigene Auto werden besonders häufig genannt:

- Urlaub / Fahrten zu Partys
- sich wohlfühlen im eigenen Auto
- Gefühl der Unabhängigkeit im eigenen Auto
- schönes Auto.

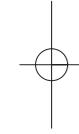
Es gibt auch negative Erinnerungen an das erste eigene Auto: viele Reparaturen; technische Defekte (weil es ein altes Auto war); sowie Unfälle führen hier die Riege der Nennungen an.



Rückblick Frauen zeigen: „Das war mein erstes Auto“

Ein bemerkenswertes Ergebnis der Untersuchung ist die Beobachtung der Interviewer, dass sich die Frauen im Alter von 40 Jahren und mehr mit sehr viel mehr Emotionen und lustigen Details zu Begebenheiten an ihren ersten Wagen erinnerten als dies bei jüngeren Frauen der Fall war.

Auf die Frage, ob sie ihr erstes eigenes Auto rückblickend als Frauen-Auto bezeichnen würden, zeigt sich ein geteiltes Bild: 54 % der befragten Frauen würden einer solchen Zuordnung zustimmen, während 46 % der Frauen sich eine solche als klischeehaft empfundene Benennung energisch verbitten. In Assoziationen, was die Befragten mit dem Wort ‚Frauen-Auto‘ verbinden würden, oszillieren die Begrifflichkeiten um das Adjektiv ‚klein‘.



Rückblick Frauen zeigen: „Das war mein erstes Auto“

Familienmanagerin, Jahrgang 1960:

„Ich erinnere mich an selbstgenähte Leopardsitzbezüge.“



Single Frau, Jahrgang 1981:

„Mein Onkel hat mir den Führerschein finanziert, weil ich bis zum 18. Lebensjahr nicht mit dem Rauchen begonnen habe.“



Single Frau, Jahrgang 1975:

„Für mich bedeutet das Auto Unabhängigkeit.“



Rückblick Frauen zeigen: „Das war mein erstes Auto“

Auto-Fan, Jahrgang 1984:

„Mein Vater hat mich bei meinem ersten Autokauf beraten.“



Single Frau, Jahrgang 1958:

„Ich bin immer gut und heile angekommen.“



Selbstständig und Familienmutter,
Jahrgang 1961:

„Leider habe ich nur dieses Bild von meinem ersten Auto gefunden.“



Rückblick Frauen zeigen: „Das war mein erstes Auto“

Familienmanagerin, Jahrgang 1965:

„Mein erstes Auto hatte Halb-
automatik. Für damalige Verhältni-
se war das super.“



Selbstständig und
Familienmanagerin, Jahrgang 1949:

„Ältere Fahrzeuge
sind schwer zu fahren...
Startprobleme, hoher Verschleiß...“



Angestellte, Jahrgang 1981:

„Ein schnelles und geräumiges
Fahrzeug.“



Einblick Frauen zeigen: „Das ist heute mein Auto“



Einblick Frauen zeigen: „Das ist heute mein Auto“

Die 81 befragten Frauen fahren heute Autos folgender Hersteller: 24 % VW, 13 % Mercedes, 12 % Opel, 6 % Ford, 6 % Nissan, 5 % Renault u.v.a.m.

Auf die Frage, für welche Aktivitäten die Frauen ihr Auto heute als unverzichtbar ansehen, antworten:

- 89 % -unverzichtbar zur Erledigung der Einkäufe
- 80 % - unverzichtbar in der Freizeitgestaltung
- 63 % - unverzichtbar, weil Familienmitglieder transportiert werden müssen
- 61 % - unverzichtbar für die berufsbedingte Mobilität.

Das Bild zeigt sich verblüffend anders, wenn die Frauen die Frage beantworten, wie viel Freude ihnen ihre automobilen Beweglichkeit in den von ihnen genannten Aufgaben und Aktivitäten bereitet.

Frage: Ordnen Sie sich und ihre Freude an ihrer automobilen Beweglichkeit ein...

	...macht mir viel Freude	...geht so	...macht keinen Spaß
automobile Beweglichkeit in der Freizeitgestaltung	82%	16%	2%
automobile Beweglichkeit in der Erledigung der Einkäufe	63%	33%	4%
automobile Beweglichkeit im Beruf	38%	46%	16%
automobile Beweglichkeit, um Familienmitglieder zu transportieren	35%	50%	15%

Einblick Frauen zeigen: „Das ist heute mein Auto“

Auf die Frage nach Wünschen zur Vereinbarkeit von Privat- und Berufsleben, die die Frauen mit höherer automobiler Flexibilität besser bewältigen könnten, antworten aus dem Kreis der Befragten 4 von je 10 Frauen mit ‚ja‘ und führen folgende Beispiele an:

- weniger lange Anreise zum Arbeitsplatz (28 %)
- weniger Stau (17 %)
- flexiblere Arbeitszeiten (15 %)
- Home Office (3 %)

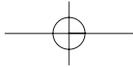
Zum Thema CO₂-Ausstoß geben gut zwei Drittel der Frauen an, dass sie das Thema Umweltverträglichkeit / CO₂-Ausstoß von Autos beschäftigt.

Ein gutes Drittel der befragten Frauen besitzt ein Foto von sich und ihrem derzeitigen Auto. Den Blick in die Fotoalben zeigen die Fotos auf den Seiten 14 und 18 bis 20.

Fast 4 von 10 Frauen sagen, dass ihr jetziges Auto Auswirkungen auf ihre Souveränität und ihr Selbstbewusstsein hat. Etwa jede 6. Frau konstatiert, dass das Auto ein Statussymbol sei, dessen Image sich überträgt. Aber auch Aspekte wie Sichern der Pünktlichkeit und Mobilität werden als angenehme Auswirkungen eines Autobesitzes genannt.

Auf die Frage, wann ihr Auto heute Glück für sie bedeutet, kommen aus dem Kreis der Interviewten folgende Nennungen:

- mobil sein / sich frei bewegen können (28 %)
- Zuverlässigkeit des Autos: wenn es fährt (21 %)
- Auto bei Regen und Dunkelheit vorhanden (11 %)
- schnell fahren (8 %)
- Freizeit: mit Freunden etwas unternehmen; Urlaub (8 %)



Einblick Frauen zeigen: „Das ist heute mein Auto“

Hingegen bedeutet das Auto heute Stress für die befragten Frauen, wenn folgende Konstellationen zutreffen:

- im Stau stehen (47 %)
- wenn das Auto kaputt ist (24 %).



Einblick Frauen zeigen: „Das ist heute mein Auto“

Familienmutter, Jahrgang 1965:

„Ich liebe schnelle Cabrios, fahre jedoch selber einen Kleinwagen, um meine Kinder gut zu transportieren.“



Angestellte, Jahrgang 1981:

„Den meisten Spaß habe ich, wenn ich mit 200 Sachen über die Autobahn fahren kann.“



Familienmanagerin, Jahrgang 1960:

„Schon mein erstes Auto war gelb, obwohl das eine nicht ganz alltägliche Farbe ist.“



Einblick Frauen zeigen: „Das ist heute mein Auto“

Selbstständige Immobilienmaklerin,
Jahrgang 1949:

„Ich mag mein jetziges Auto
nicht, weil es zu auffällig ist
und dadurch eine sehr hohe
Diebstahlgefahr besteht.“



Fitnesstrainerin und Single Frau,
Jahrgang 1978:

„Mein Auto ist ein ‘Frauen-Auto’,
weil es klein und bunt ist.“



Frau im Ruhestand und
Familienmutter, Jahrgang 1949:

„Das Auto bedeutet Glück für mich,
wenn die Autobahn leer ist und man
mal Gas geben kann.“



Einblick Frauen zeigen: „Das ist heute mein Auto“

Familienmutter und
Personalentwicklerin,
Jahrgang 1961:

„Ich mag mein jetziges Auto,
weil es sportlich und spritzig
ist und außerdem viele
technische Spielereien hat.“



Familienmutter und Angestellte,
Jahrgang 1961:

„Das Auto bedeutet Stress für
mich, bei ‘fahrenden Schikanen’,
Schleichern auf der Autobahn,
ängstlichen Autofahrern in
der Stadt.“

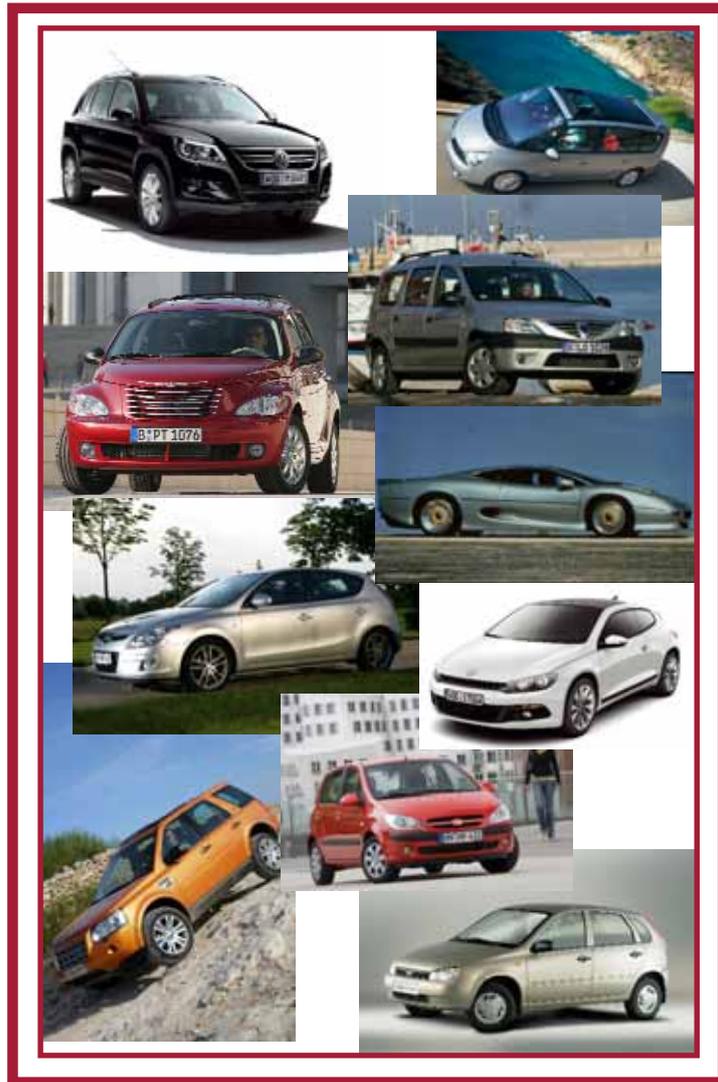


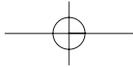
Berufstätige Frau, Jahrgang 1983:

„Ich habe viel Freude an meinem
Auto, es passt zu mir und unter-
streicht meine Persönlichkeit.“



Ausblick Frauen zeigen: „Das ist mein Traumauto“





Ausblick Frauen zeigen: „Das ist mein Traumauto“

Mehr als 80 % der befragten Frauen geben an, dass sie ein Traumauto haben. Sehr häufig wird dabei die Version ‚Cabrio‘ genannt.

Auf die Frage „Würden Sie dieses Traumauto gern besitzen oder selbst fahren?“ antworten 82 % der Frauen mit ‚ja‘. Fast jede dritte Befragte gibt an, dass es das Design bzw. die Form ist, die das benannte Modell zum Traumauto hat werden lassen.



Ausblick

Frauen zeigen: „Das ist mein Traumauto“

Angestellte, Jahrgang 1958:

„Ich wünsche mir später noch sicher Autofahren zu können.“



Single Frau, Jahrgang 1973:

„... mit Tempo über die Autobahn.“



Familienmanagerin, Jahrgang 1950:

„Es wäre toll ein schönes, finanzierbares und umweltfreundliches Auto zu fahren und dass die Spritpreise nicht weiter steigen.“



Ausblick

Frauen zeigen: „Das ist mein Traumauto“

Familienmutter, Jahrgang 1967:

„In 20 Jahren ist meine Tochter 22 Jahre alt, da fahre ich wieder einen PS-starken Zweisitzer.“



Single Frau, Jahrgang 1983:

„Einfach ein schönes Design und nicht zu groß.“



Studentin und Single Frau,
Jahrgang 1986:

„Das Auto sollte komfortabler und schneller sein als mein jetziges.“



Ausblick Frauen zeigen: „Das ist mein Traumauto“

Motorsportbegeisterte Familienmutter, Jahrgang 1975:

„Umweltschutz geht uns einfach alle an, aber hier sind nicht nur die Fahrer, sondern in erster Linie die Hersteller gefragt.“



Single Frau, Jahrgang 1984:

„Für die Zukunft ist mein Wunsch ein Neuwagen.“



Single Frau und Autofreundin, Jahrgang 1972:

„Als Autobegeisterte wünsche ich mir mehr Geschwindigkeit, mehr PS und mehr Sicherheit.“



Ausblick Frauen zeigen: „Das ist mein Traumauto“

Auf die Frage nach Vorstellungen zur automobilen Beweglichkeit in 10 Jahren antworten vor allem die jungen Frauen mit dem Wunsch, dann ein eigenes Auto zu besitzen. Jede 10. Frau nennt ‚umweltfreundlicher, weniger Verbrauch‘ als erste Priorität.

Sorgen über eine mögliche Einschränkung der zukünftigen automobilen Beweglichkeit fokussieren vor allem finanzielle Aspekte. So wünschen sich die Frauen vor allem verbrauchsärmere Modelle sowie günstigere Benzinpreise. Ausstattungsmerkmale wie Parkhilfe, schnell / mehr Beschleunigung, mehr Sicherheit sowie mehr Platz rangieren im Vergleich zu Verbrauch und Benzinpreis auf abgeschlagenen Plätzen in den Wunschlisten der befragten Frauen.

Danksagung

Unser Dank gilt den Interview-Teams, die mit viel Engagement die Umfragen durchgeführt haben.

Bildnachweis:

Die Abbildungen stammen zum Teil aus dem Privatbesitz der zur Studie „Gibt es eine weibliche Autokultur?“ befragten Personen. Für die uns erteilte Zustimmung zur Verwendung dieser Fotos danken wir allen Mitwirkenden.

Die Abbildungen im Bereich „Ausblick“ wurden von den Presseabteilungen der Hersteller zur Verfügung gestellt.

Die Interview-Teams

Im Wintersemester 2007/2008 interviewten fünf Studentengruppen die Autofahrerinnen unter Einsatz eines standardisierten Fragebogens zum Thema „Gibt es eine weibliche Autokultur?“



Team Car-Solutions:

v.l.n.r. Sandra Gilleßen, Detlef Baier, Timo Schneider, Melanie Behne
Teamleiter: Frau Melanie Behne
mail to: melanie.behne@web.de



Team Generation XY:

v.l.n.r. Christian Mertens, Annette Weber, Dennis Döhmen, Frauke Steinwegs
Teamleiter: Herr Dennis Döhmen
mail to: dennisdoehmen@gmx.de



Team Hot Wheels:

v.l.n.r. Riadh Chaibi, Ecatharina Akhvlediani, Benedikt Meger, Roman Fischer, Jargalmaa Batsukh
Teamleiter: Herr Riadh Chaibi
mail to: riadh.chaibi@gmx.de



Team International:

v.l.n.r. Jean Freyeisen, Valentine Forsab, Justine Keller, Mario Siegers
Teamleiter: Herr Mario Siegers
mail to: mario.siegers@web.de



Team Kreativ:

v.l.n.r. Marc Fischer, Silke Peters, Verena Klein, Hakan Sahin
Teamleiter: Herr Marc Fischer
mail to: mf@ul-gmbh.com

Das Kompetenzzentrum Frau und Auto ist eine interdisziplinär besetzte Forschungsgruppe, die aus dem Blickwinkel der Fachgebiete Marketing / Marktforschung, Design, Sozialwesen, Fertigungs- und Konstruktionstechnik die Wünsche und Bedürfnisse der weiblichen Autofahrer erforscht.



Prof. Dr. Kortus-Schultes,
Hochschule Niederrhein
Fachbereich Wirtschaftswissenschaften
(Leiterin des Kompetenzzentrums)

Hochschule Niederrhein: Prof. Dr. Kerkhoff, Fachbereich Sozialwesen; Prof. Rösner, Fachbereich Design; Prof. Dr. Ing. Lauschner, Fachbereich Maschinenbau und Verfahrenstechnik; Prof. Dr. Ing. Helwig, Fachbereich Maschinenbau und Verfahrenstechnik; FH Bochum: Prof. Dr. Moos, Fachbereich Wirtschaft; Fa. MSR Consulting Group: Dipl.-Kaufmann André Denneburg.

ISBN 978-3-86727-656-6



Internet://www.frau-und-auto.hsnr.de